

BESCHLUSSVORLAGE

Bearbeitet von:	Tel.:	Datum:
Herrn Schade	0761/201-4646	30.09.2002
Herrn Perner	0761/201-4659	

---

Betreff:

**TOP 1**

**Regio-S-Bahn**  
**hier: Sachstandsbericht und weiteres Vorgehen**

---

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
VV	11.10.2002	X			X

---

**Beschlussantrag:**

**Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zum Stand der Umsetzung der Regio-S-Bahn (,Rote Linie' einschließlich der Strecke Weil am Rhein - Lörrach) und zum weiteren Vorgehen gemäß Vorlage ZRL-VV 2002.004 zur Kenntnis.**

## 1. Ausgangslage

Auf Grundlage des Vertrages zum **Ausbau der Strecken Basel – Zell i.W. und Weil – Lörrach** und der Beauftragung durch den ZRL vom 05.06.2001 (Drucksache ZRL-VV 2001.003) hat die Projektgruppe ihre Arbeit im Jahr 2002 für den ZRL fortgeführt.

Dabei stand in erster Linie die **Abstimmung** zwischen der Deutschen Bahn AG und den ZRL-Mitgliedern auf der Tagesordnung. So sind die Planungen für die Haltepunkte und den Streckenausbau voran gekommen.

Im Jahre 2002 konnte als erste Maßnahme der **Haltepunkt Brombach** umgebaut werden. Der Haltepunkt konnte am 09.09.2002 nach einer Bauzeit von rund 6 Wochen seiner Bestimmung übergeben werden. Die weiteren Baumaßnahmen sind für 2003 und 2004 geplant.

## 2. Sachstand Planungen

### 2.1. Projektorganisation

Nachdem die DB Netz AG und die DB Station&Service AG einen gemeinsamen Projektsteuerer beauftragt haben, können mittlerweile gefestigte Strukturen in der **Projektentwicklung** festgestellt werden. So bestehen verschiedene, regelmäßig tagende Gremien zur ProjektAbstimmung und –weiterführung.

Für den ZRL ist dabei der monatlich tagende **Lenkungskreis** von zentraler Bedeutung, da hier alle relevanten Punkte mit den entsprechenden Projektverantwortlichen thematisiert werden können. Teilnehmer sind die beiden Sparten der DB AG (DB Netz AG und DB Station&Service AG) und ihre Projektsteuerung, die Projektgruppe Regio-S-Bahn, das Land Baden-Württemberg, neuerlich die SBB sowie weitere Gäste zu speziellen Themen. Die bisherigen **Sitzungen der Projektgruppe** werden als internes Gremium und zur Vor- und Nachbereitung des Lenkungskreises beibehalten.

### 2.2. Planungsstand Deutsche Bahn AG

Die **Planungsleistungen** für alle Maßnahmen wurden bis zur Genehmigungsplanung **vergeben**. Auftraggeber für sämtliche Planungen ist gemäß Vertrag vom 08.08.2000 die Deutsche Bahn AG.

Für das elektronische Stellwerk (ESTW) Lörrach und den Streckenausbau liegen die **Entwurfsplanungen** vor. Diese wurden mit den betroffenen Kommunen (Lörrach, Steinen und Zell) bereits weitgehend abgestimmt. Die Entwurfsplanungen der Haltepunkte liegen nur teilweise vor, da die Planungen unmittelbar von den Planungen der Bahnübergänge abhängen (s.u.). Wenn diese in Gänze vorliegen, werden sie ebenfalls mit den Kommunen abgestimmt. Ein erster Schritt hierzu war in 2002 die Abstimmung der Vorentwürfe.

Bisher **planrechtlich genehmigt** sind die Umwandlung des Bahnhofs Zell in einen Haltepunkt mit dem entsprechenden Gleisrückbau, die Stilllegung von Gleis 2 in Maulburg und die Umbaumaßnahmen der Gleisanlagen in Lörrach Hbf. Dagegen steht die Genehmigung der Standorte für das **ESTW in Lörrach und Schopfheim** noch aus, da hier noch keine befriedigende Lösung gemeinsam mit den beteiligten Städten gefunden werden konnte.

Für alle Maßnahmen von DB Netz und DB Station & Service wurden die DB-intern erforderlichen **DB-Vorstandsvorlagen** für die bauliche Freigabe der Projekte erstellt und eingereicht. Es ist mit einer Entscheidung des Holdingvorstandes bis Anfang November 2002 zu rechnen.

Der **GVFG-Antrag** für den Streckenausbau liegt im Entwurf vor. Am 17.10.2002 soll dieser Antrag mit dem Land abgestimmt werden. Der GVFG-Antrag für die Stationen ist kurz vor Fertigstellung.

Die Maßnahmen an den **Bahnübergängen** werden – wie in Drucksache ZRL-VV 2002.003 dargestellt - außerhalb der ZRL-Projekte (Haltepunkte und Streckenausbau) finanziert. Grundlage hierfür bilden zwischen den Baulastträgern zu treffende Kreuzungsvereinbarungen, die umgehend abzuschließen sind. Im Rahmen der Ausarbeitung der Vereinbarungen werden mit dem weiteren Planungsfortschritt detailliertere Kostenschätzungen der DB vorgelegt werden. Für die anstehenden Haushaltsplanung der Kommunen ist vorerst für die BÜ-Maßnahmen von den in Drucksache ZRL-VV 2002.003 dargestellten Kosten auszugehen und diese entsprechend einzustellen. Empfehlenswerterweise sind dabei kleinere Beträge (bis ca. 10.000 €) in 2003 einzustellen, größere Beträge zu gleichen Teilen auf 2003 und 2004 aufzuteilen.

### 2.3. *Ausstattungsstandard*

Im Laufe des Jahres 2002 wurde zwischen der Projektgruppe, der Deutschen Bahn AG und dem Land Baden-Württemberg der Ausstattungsstandard für die Haltepunkte der Regio-S-Bahn festgelegt. Grundlage hierfür waren die Beschlüsse des ZRL vom 09.07.2001 (Studienfahrt) und 08.02.2002 (Drucksache ZRL-VV 2002.001). Der seitens des ZRL geforderte bessere **Witterungsschutz** konnte nach anfänglichem Zögern der DB AG schließlich als Standard vereinbart werden. So sind an den Haltestellen der Wiesentalbahn i.d.R. je Bahnsteig 2 Fahrgastunterstände der Abmessung 2,00 m \* 5,20 m vorgesehen, an den kürzeren Bahnsteigen der Strecke Weil – Lörrach jeweils 1 Wartemodul. Dies entspricht den Förderrichtlinien des Landes.

Der vereinbarte Ausstattungsstandard wurde bereits beim Umbau des Haltepunkts **Brombach** realisiert, mit Ausnahme des Fahrgastunterstandes, da die gewünschte Größe nicht lieferbar war. Daher wurde bei dem nur von einer Seite zugänglichen Haltepunkt ein größeres Modul in den Maßen 7,20 m \* 2,00 m gewählt. Bei den weiteren Baumaßnahmen sollen aber die oben beschriebenen 2 Fahrgastunterstände aufgestellt werden.

Der umgebaute Haltepunkt Brombach ist somit die **Musterstation** für alle Maßnahmen der Regio-S-Bahn (s. Anlage). Der Umbau in Brombach fand während der Sommerferien 2002 statt, um die Beeinträchtigung (Schienenersatzverkehr) in eine verkehrsarme Zeit zu legen. Pünktlich zum Schulbeginn am 09.09.2002 wurde er feierlich eröffnet und seitdem halten wieder alle Züge dort.

#### 2.4. *Betriebsübergabe SBB*

Am 12.04.2002 erteilten das Land Baden-Württemberg und der Kanton Basel-Stadt, den **Schweizer Bundesbahnen (SBB)** den Zuschlag, künftig den Betrieb auf der Wiesentalbahn und der Strecke Weil – Lörrach zu übernehmen.

Da der ausgeweitete S-Bahn-Verkehr nur mit neuen Fahrzeugen (und der modernisierten Infrastruktur) realisiert werden kann, ist eine zweistufige Umsetzung vorgesehen. Vorerst soll ab Juni 2003 ein **Vorlaufbetrieb** der SBB auf Grundlage des heutigen Fahrplans aufgenommen werden. Nach der Modernisierung der Infrastruktur (Maßnahmen des ZRL und der DB AG) und der Beschaffung neuer Fahrzeuge ist die Aufnahme des S-Bahn-Betriebes in 2005 geplant. Die Durchbindung bis Basel SBB ist dabei noch abhängig von den Umbaumaßnahmen im Badischen Bahnhof.

Die SBB beabsichtigen, eine eigene GmbH mit Sitz in Lörrach zu gründen. Bereits jetzt nehmen Mitarbeiter der SBB regelmäßig an den Sitzungen des Lenkungsbeirats teil. Damit ist eine frühzeitige und umfassende **Abstimmung zwischen Betrieb und Infrastruktur** gegeben.

#### 2.5. *Öffentlichkeitsarbeit*

Die Projektgruppe hat zur Eröffnungsveranstaltung in Brombach eine **Wandtafel** erstellen lassen, die über die Aktivitäten des ZRL und die geplanten Maßnahmen informiert. Diese steht ab sofort allen Mitgliedern des ZRL und den Beteiligten am Projekt Regio-S-Bahn zu Informationszwecken zur Verfügung und kann in der Geschäftsstelle des ZRL ausgeliehen werden.

Auf Grundlage der Wandtafel wird vorgeschlagen, in einem nächsten Schritt eine eigene **ZRL-Homepage** zur Darstellung nach außen einzurichten. Die Projektgruppe ermittelt derzeit die Möglichkeiten und Kosten und wird einen entsprechenden Entscheidungsvorschlag vsl. in der nächsten Verbandsversammlung vorlegen.

### 3. **Weiteres Vorgehen**

#### 3.1. *Deutsche Bahn AG*

Als nächste Schritte sind die noch ausstehenden **Genehmigungsverfahren** abzuschließen. Im Vordergrund stehen hier die Kreuzungsvereinbarungen zu den Bahnübergangs-Maßnahmen. Gleichzeitig stellt die Deutsche Bahn AG im Herbst 2002 beim Land Baden-Württemberg die GVFG-Anträge für die Haltepunkte und den Streckenausbau. Ein umfassender GVFG-Rahmenantrag wurde bereits 1996 gestellt und die entsprechenden Projekte ins Rahmenprogramm aufgenommen.

Wenn die GVFG-Anträge genehmigt sind, werden die Ausführungsplanungen erstellt, die u.a. erforderlich sind, um Anträge auf bauaufsichtliche Freigabe beim Eisenbahnbundesamt zu stellen.

In 2003 ist ein Großteil des Streckausbaus und der bestehenden Stationen vorgesehen, da die neuen Haltepunkte erst mit den neuen, beschleunigungsstärkeren Fahrzeugen bedient werden können. Die bestehende Infrastruktur bleibt bis zur Inbetriebnahme des ESTW erhalten und wird erst danach rückgebaut. Dies betrifft z. B. das 2. Gleis in Maulburg, Gleis 5 in Lörrach und die Güterverkehrsgleise in Zell. Einzelheiten werden mit Vorlage des Bauablaufplanes durch die DB frühzeitig vor Baubeginn geklärt werden.

### 3.2. *Planungen der Kommunen*

Wie u.a. in Drucksache ZRL-VV 2002.001 erläutert, ist eine zeitliche Verknüpfung der Maßnahmen der Deutschen Bahn (Bahnsteige und Gleisanlagen) und der der Kommunen (B+R, P+R, Umfeldgestaltung) naheliegend. Da die GVFG-Anträge der Bahn in Kürze eingereicht werden, sind die **GVFG-Mittel für die kommunalen Maßnahmen** ebenfalls zeitnah zu beantragen, nach Möglichkeit noch 2002. Darauf sollten die Kommunen bei ihren Planungen bzw. den planenden Ingenieurbüros hinwirken. In diesem Zusammenhang wird nochmals darauf hingewiesen, dass das Sonderprogramm B+R, in dem die Bagatellegrenze vorübergehend ausgesetzt ist, nur bis 2004 aufgelegt ist.

### 3.3. *Grunderwerb*

In Kürze wird die DB AG an die Kommunen mit konkreten **Angeboten zum Grunderwerb** herantreten. Dabei geht es zum einen um Flächen, die für die erweiterten Bahnanlagen benötigt werden und daher von der DB AG zu erwerben sind. Gleichzeitig wird die DB AG Angebote über freiwerdende Flächen unterbreiten. Dann können die Kommunen auch auf diesen Flächen flankierenden Maßnahmen realisieren.